

Mobilitätsportrait

Autor(en): **Tuggener, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mobilitätsportrait

HEINRICH TUGGENER

Rentner, 93 Jahre,
Bassersdorf, Kanton
Zürich.

Stephanie Tuggener,
Redaktion COLLAGE.



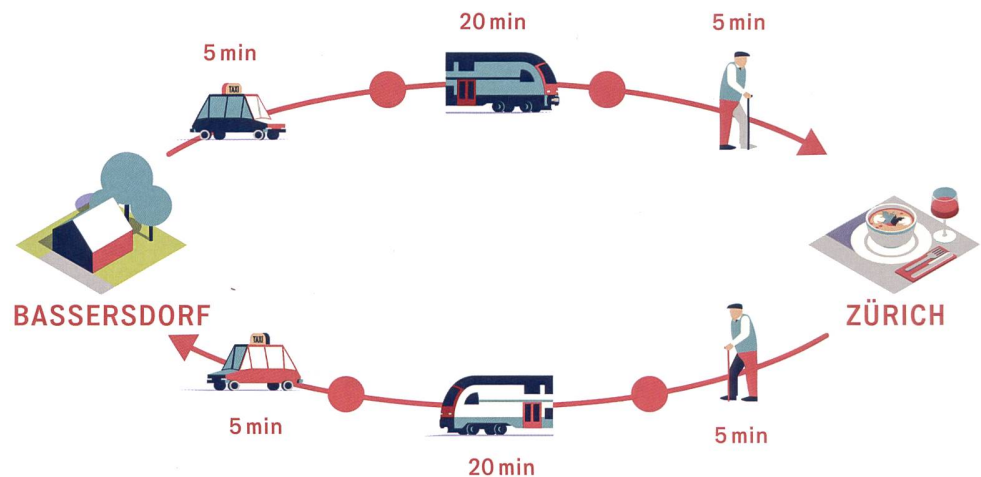
[ABB. 1]

Heinrich Tuggener, 93 Jahre, hatte ein bewegtes Leben. Beruflich, im Militär, mit seiner Familie und in der Freizeit war er viel unterwegs. Sein liebstes Fortbewegungsmittel war das Rennrad. Zusammen mit seiner Frau oder seinem «Klub», einer Gruppe von Freunden, bereiste er zahlreiche Länder in Europa per Rad. Im Alltag stand am freien Samstagnachmittag regelmässig eine Radtour auf dem Programm.

Als junger Lehrer legte Heinrich Tuggener seinen Arbeitsweg mit der Vespa zurück. Dieses motorisierte Gefährt erlaubte ihm auch grosse Reisen. Für einen Studienaufenthalt packte er seine Bücher und ein leichtes Reisegepäck auf die Vespa und fuhr damit über 1000 km nach London. Sobald er es sich leisten konnte, kaufte er sein erstes Auto. Seit den 1960er-Jahren bis 2014 war Heinrich Tuggener viel mit dem Auto unterwegs. Um dem Stau zu entkommen, fuhr er jeweils in den frühen Morgenstunden von Bassersdorf nach Zürich zu seiner Arbeit im Seminar oder später an der Universität. Dank guten Beziehungen zu den Hauswarten war ihm ein reservierter, kostenloser Parkplatz direkt vor dem Büro immer auf sicher. Heinrich Tuggener schätzte die Unabhängigkeit und Flexibilität des Autos sehr. Heute sind seine Gedanken weniger bei den Herausforderungen der heutigen Zeit, als in seinen Erinne-

[ABB. 1] Heinrich Tuggener überquert den Dorfplatz von Bassersdorf. (Foto: Stephanie Tuggener)

[ABB. 2] So ist Heinrich Tuggener an einem typischen Freitag unterwegs. (Quelle: Oliver Maier, Metron Verkehrsplanung AG)



rungen. Früher hat ihn die Verkehrsbelastung in Bassersdorf aber sehr wohl beschäftigt: «Wir diskutieren schon seit den 1960er-Jahren über eine Umfahrung und noch heute staut sich der Verkehr täglich über mehrere Kilometer durchs Dorf.»

Heute ist sein Bewegungsradius kleiner. Fast jeden Tag um 9 Uhr verlässt er seine Wohnung im 2. Stock eines Mehrfamilienhauses mit dem Lift, überquert mit aufrechtem Gang den Dorfplatz von Bassersdorf und geht ins Restaurant Frieden, um einen Kaffee zu trinken und Freunde zu treffen. Auch sein Mittagessen nimmt er regelmässig dort ein. Ausser am Freitag: Dann reist er nach Zürich. Mit dem vorbestellten Taxi fährt er an den Bahnhof Bassersdorf. Herausfordernd ist die Treppe zum Perron. Das Einsteigen in die S-Bahn gelingt dank ebenerdigem Einstieg gut. Am Zürcher Hauptbahnhof wird Heinrich Tuggener von seiner Tochter abgeholt. Sie begleitet ihn die wenigen Meter ins Restaurant in der Haupthalle, wo sie gemeinsam mittagessen.

Die immer stärker eingeschränkte Mobilität beschäftigt Heinrich Tuggener. Der Verzicht auf das «Billett» (den Führerschein) vor vier Jahren, war für ihn sehr einschneidend. Unterdessen ist er stolzer Besitzer eines Generalabonnements und fühlt sich damit mobil und unabhängig. Er ist dankbar für die Unterstützung seiner Familie, das Taxi, die niveaugleichen Zugseinstiege oder den flachen, hindernisfreien Dorfplatz. Dank seiner positiven Art schätzt Heinrich Tuggener auch die kleinen Schritte, die er heute noch macht.

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
 Soziale Arbeit
 Wirtschaft

Master of Advanced Studies
MAS Gemeindeforschung
Stadt- und Regionalentwicklung

Interessiert an Entwicklungsaufgaben in Gemeinden, Städten und Regionen? Bilden Sie sich in unserem interdisziplinären Studiengang weiter!

Nächster Start: Januar 2018
Info-Veranstaltung: 23. November 2017
Details unter www.hslu.ch/m118

FH Zentralschweiz



**Universität
Zürich** UZH

- CUREM Kompaktkurse:
- Urban Psychology
 - Immobilienbewertung
 - Portfolio- und Assetmanagement
 - Urban Management
 - Indirekte Immobilienanlagen

Lernen, wie Gebautes erlebt und belebt wird:
Kompaktkurs Urban Psychology.

Anmeldeschluss: 9. Februar 2018

CUREM – Bildung für die Immobilienwirtschaft

Center for Urban & Real Estate Management, Telefon 044 208 99 99 oder www.curem.uzh.ch